

# RATHAUS News

Ausgabe #7 | Das Monatsmagazin der Stadtverwaltung



Die Humboldtstraße in Stadtteil Mitte aus der Vogelperspektive.

## „SOZIALAMT“ HAT NEUEN LEITER

Marcel Hädrich hat zum 1. Oktober die Leitung des Amtes für Soziales und Wohnen übernommen. Er folgt übergangslos auf Thomas Andres, der zuletzt seit 2018 die Amtsleitung innehatte und nach insgesamt 43 Jahren bei der Stadt Gladbeck in den Ruhestand gegangen ist. „Ich freue mich, dass wir die Führung dieses wichtigen Amtes ohne lange Vakanz in erfahrene und kompetente Hände übergeben können. Marcel Hädrich kennt die Stadt, die Menschen und die Abläufe – das ist ein großer Vorteil und kommt den Gladbecker:innen zu Gute, die auf die Hilfe und Unterstützung unserer Verwaltung angewiesen sind“, sagt Bürgermeisterin Bettina Weist. Zu den Verantwortungsbereichen des 39-Jährigen Gladbeckers gehören künftig die Bereiche Zentrale Dienste, Senioren und Gesundheit sowie Existenzsicherung und Wohnen. Marcel Hädrich ist gelernter Verwaltungsfachmann und ist seit 2018 in unterschiedlichen Leitungsfunktionen bei der Stadt tätig.

## LAGE AN DER HUMBOLDTSTRASSE: GEMEINSAM LÖSUNGSWEGE SUCHEN

**Die Humboldtstraße steht seit einiger Zeit im Fokus der Verwaltung, dies wurde auch beim ersten Runden Tisch zur Lage an dem zentralen Verkehrsknotenpunkt deutlich.**

Die Verwaltung trat hier auf Initiative von Bürgermeisterin Bettina Weist erneut in den Dialog mit den Anwohner:innen, um über die Problemstellungen vor Ort und mögliche Lösungswege ins Gespräch zu kommen. Dabei stellte Ordnungsdezernentin Marie-Antoinette Breil die bisher erfolgten und weitere bereits geplante Maßnahmen vor, die zu einer Besserung der Situation vor Ort beitragen sollen. Denn immer wieder kommt es vor allem in den Abend- und Nachtstunden zu Lärm, Vermüllung und Geschwindigkeitsüberschreitungen in besagtem Innenstadtbereich. Bereits seit längerer Zeit erfolgen im

Bereich der Humboldtstraße verstärkte Kontrollen, die auch im Rahmen der Ordnungspartnerschaft zwischen Kommunalem Ordnungsdienst (KOD) und der Polizei durchgeführt werden. Diesen Kontrolldruck will die Verwaltung auch in Zukunft aufrechterhalten, wozu auch der Umzug des KOD in das Haus der Evangelischen Kirche an der Humboldtstraße 13 beitragen soll. Neben dem ordnungsbehördlichen Ansatz, soll jedoch auch die Sozialarbeit zu einer Verbesserung beitragen.

In der Diskussion stehen zudem auch die Pläne für eine zusätzliche Bushaltestelle auf Höhe der Hausnummern 16 bis 20. Bei einer Dialogveranstaltung im Ratssaal mit Anwohner:innen sagte Stadtbaurat Dr. Volker Kreuzer eine erneute Prüfung der Pläne im Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Klimaschutz und Mobilität zu.